

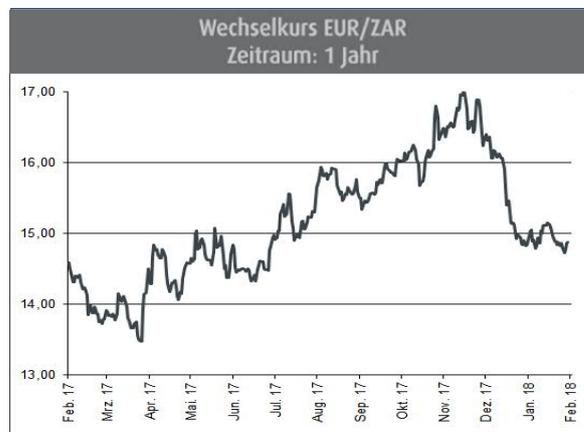
# Südafrikanischer Rand (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

In den vergangenen Wochen konnte sich der südafrikanische Rand gegenüber dem Euro und auch dem US-Dollar nach den starken Kursgewinnen seit Jahreswechsel weiter stabilisieren. Der Rückhalt für Südafrikas Präsident Jacob Zuma bröckelt zusehends und ein baldiger Rücktritt gilt vielen inzwischen als ausgemacht. Der Vorstand der südafrikanischen Regierungspartei ANC prüft die Absetzung von Staatschef Jacob Zuma. Einen Monat nach der Wahl von Vizepräsident Cyril Ramaphosa zum neuen Vorsitzenden bestätigte die Partei, dass Zumas Zukunft nun debattiert werde. „Wir haben keine Entscheidung getroffen, dass Zuma gehen muss oder nicht gehen soll“, erklärte Generalsekretär Ace Magashule kürzlich nach einer Sitzung des Parteivorstandes. Das Thema werde weiterhin eine Rolle spielen, sagte er in Johannesburg. Der von Korruptionsskandalen geplagte Zuma ist selbst in der Regierungspartei zunehmend unpopulär. Er wollte beim Parteitag im Dezember seine Ex-Frau Nkosazana Dlamini-Zuma als Nachfolgerin für den Parteivorsitz durchdrücken, scheiterte damit jedoch knapp. Der erfolgreiche Unternehmer Ramaphosa steht, obwohl er seit 2014 Zumas Vizepräsident ist, für einen Neuanfang. Zumas Regierung hatte angesichts immer neuer Korruptionsskandale viel Vertrauen an den Finanzmärkten verspielt und damit auch die südafrikanische Währung unter Druck gebracht. Zuma kann sich bei den Wahlen 2019 nicht um eine dritte Amtszeit bewerben. Sollte der ANC-Vorstand Zuma offiziell das Vertrauen entziehen, wären die Tage des Präsidenten gezählt. 2008 etwa trat der damalige Präsident Thabo Mbeki zurück, nachdem ihm der ANC-Parteivorstand das Vertrauen entzogen hatte. 2009, zu Beginn der Amtszeit von Jacob Zuma, stuft die Ratingagentur Standard & Poor's Südafrika noch mit der Investment-Grade-Note „BBB+“ und die Anleihen somit als



relativ sichere Anlage ein. Moody's beurteilte das vielversprechende Schwellenland sogar mit „A3“. Von der einstigen Dynamik ist heute nicht mehr allzu viel übrig. Unter Staatschef Zuma ist die Verschuldung von 31 % auf 52 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) gestiegen. Während 2008 die wirtschaftliche Leistung noch um mehr als 5 % anstieg, erwartet die Weltbank für das laufende Jahr nur noch 0,6 %. Zu wenig, um die Arbeitslosigkeit von über 30 % zu verringern. Und zu wenig, um die Lebensverhältnisse wirksam zu verbessern. Dafür müssten Experten zufolge das Bruttoinlandsprodukt jährlich um mindestens 7 % zulegen. Dabei verliert Südafrika immer mehr an Wettbewerbsfähigkeit. Im jüngsten vom Weltwirtschaftsforum erstellten Global Competitiveness Index rangiert das Land nur noch auf Rang 61; das ist 14 Plätze weiter hinten als in der Bewertung zuvor.

## Ausblick

Nach seinen deutlichen Kursgewinnen zum Jahresende 2017 hat der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Wochen konsolidiert und in einer engen Handelsspanne seitwärts tendiert. Das ist aus charttechnischer Sicht positiv zu sehen, da dadurch die Gefahr einer durch Gewinnmitnahmen verursachten Kurskorrektur deutlich abgenommen hat. Investoren honorieren offensichtlich, dass sich die Ära von Präsident Jacob Zuma nun ihrem Ende zuneigt. Zuma hat die Wirtschaft des Landes in den Jahren seiner Amtszeit so sehr an die Wand gefahren, dass jede Alternative zu ihm zunächst positiv bewertet wird. Höhere Ausgaben für Kraftstoffe haben die Verbraucherpreise in Südafrika im Dezember im Vergleich zum Vorjahr mit 4,7 % etwas schneller steigen lassen. Damit habe die durchschnittliche Teuerung 2017 bei 5,3 % gelegen, rund 1 %-Punkte niedriger als 2016 und im Zielkorridor der Notenbank von 3 % bis 6 %. Mit Blick auf die vergleichsweise hohen Inflationserwartungen und eine drohende Bonitätsverschlechterung wird die Notenbank ihre Leitzinsen vermutlich vorerst unverändert belassen.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)